

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861



Donnerstag, 17. Jänner 1974

Blatt 88

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

Jugendzentrum im Lichtental
Enquete über moderne Familienfürsorge abgeschlossen

Lokal:

"Black out" in Wien

Kulturdienst:

Goldene Ehrenmedaille für Gustav Manker,
Erich Schenk und Friedrich Torberg

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

jugendzentrum im lichtental

2 wien, 17.1. (rk) ein neues jugendzentrum entsteht derzeit in der marktgasse im 9. bezirk. es soll aehnlich wie das haus der jugend in der zeltgasse den verschiedenen jugendorganisationen und jugendgruppen zur verfuegung stehen. im keller des gebaeudes werden musikgruppen und tischtennis-spieler eine heimstatt finden, im erdgeschoss werden klubraeume eingerichtet. die flaeche jedes geschosses betraegt rund 180 quadratmeter. in den beiden stockwerken ueber dem jugendzentrum wird eine schulzahnklinik untergebracht.

auf dem grundstueck marktgasse - lichtentalergasse - salzergasse, gegenueber der lichtentaler kirche, werden derzeit zwei gebaeude errichtet. das eine wird die volksschule aufnehmen, die derzeit in dem aus dem vorigen jahrhundert stammenden gebaeude lichtensteinstrasse 137 untergebracht ist. zu dieser schule gehoert auch ein moderner turnsaal, der auf stelzen errichtet wird, um den durchblick zur schraeg dahinter befindlichen gruenflaeche freizulassen.

das zweite gebaeude wurde fuer die schulzahnklinik bestimmt, die jedoch nicht den gesamten raum benoetigt. auf wunsch der bezirksvertretung werden die beiden untersten geschosse als jugendzentrum eingerichtet. wie bezirksvorsteher karl s c h m i e d - b a u e r der "rathaus-korrespondenz" mitteilte, hat er fuer diesen wunsch bei vizebuergenmeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r , baustadtrat hubert p f o c h und finanzstadtrat hans m a y r volles verstaendnis gefunden.

der platz vor dem jugendzentrum, gegenueber der kirche, wird als gruenflaeche gestaltet, so dass der blick auf die kirche freibleibt. dafuer hat sich schon 1968 eine "buengerinitiative" - ein damals allerdings noch unbekannter ausdruck - eingesetzt. eine von bezirksvorsteher schmiedbauer gestartete befragungsaktion, wie diese gruenflaeche beschaffen sein sollte, ergab den ueberwiegenden wunsch nach einer schubert-gedenkstaette. in der gruenflaeche wird

deshalb eine von gustinus a m b r o s i geschaffene schubert-
bueste, die der schubertbund zur verfuegung stellt, aufgestellt
werden. es ist ausserdem daran gedacht, im bereich der gebaeude
neben der gruenflaeche einige alte lichtentaler hauszeichen
anzubringen, um so an den historischen charakter dieses viertels
zu erinnern.

1057

k o m m u n a l :

=====

enquete ueber moderne familienfuersorge abgeschlossen

6 wien, 17.1. (rk) im wiener rathaus ging donnerstag unter dem vorsitz von univ.-prof. dr. walter s p i e l die vom jugendamt der stadt wien veranstaltete gesamtosterreichische enquete ueber aktuelle probleme der modernen familienfuersorge zu ende. auf dem programm der veranstaltung standen referate von anerkannten in- und auslaendischen fachleuten, die das tagungsthema aus sozial-psychiatrischer, soziologischer, sozialpaedagogischer und juridischer sicht behandelten. im anschluss daran fand eine forumsdiskussion statt, in der die aus allen bundeslaendern gekommenen teilnehmer gelegenheit erhielten, die gesamte problematik in eingehenden diskussionen zu durchleuchten.

in seinem schlusswort kuendigte prof. spiel an, dass die im rahmen der enquete gewonnenen erkenntnisse und anregungen durch eine eigene kommission ausgewertet und fuer die kuenftige sozialarbeit im bereich der stadt wien richtungsweisend sein werden. die kommission, die schon in naechster zeit ihre arbeit aufnehmen wird, wird sich aus vertretern der wissenschaft sowie aus vertretern privater und oeffentlicher institutionen der sozialhilfe zusammensetzen. wie er weiters ausfuehrte, haetten zahlreiche diskussionsbeitraege bewiesen, wie wichtig eine noch staerkere information der oeffentlichkeit ueber bereits bestehende hilfeangebote sei. was die zusammenarbeit zwischen wissenschaft und sozialarbeit betrifft, so sollten seiner meinung nach in hinkunft der kontakt und die kooperation noch weiter verstaerkt werden. besonders unterstrich er die wichtigkeit der regionalisierung von sozialen einrichtungen. mit hilfe eines planungskonzeptes sollte es daher kuenftighin moeglich sein, dass bei der errichtung von sozialeinrichtungen auch auf die bevoelkerungszahl und deren dichte ruecksicht genommen wird. zum personalproblem: die ausbildung und weiterbildung des sozialarbeiters, ebenso wie die anhebung

des ausbildungsniveaus und des images des sozialberufes gehoerten zu den vordringlichsten forderungen.

wie er abschliessend ankuendigte, wird die arbeit der kommission etwa in einem jahr abgeschlossen sein und sodann der oeffentlichkeit vorgestellt werden.

1332

l o k a l :

=====

'black out' in wien

2 wien, 17.1. (rk) die laengste und schwerste stromstoerung seit 1950, die die bundeshauptstadt donnerstag frueh erleben musste, fuehrte zu erheblichen schwierigkeiten. es begann um 5 uhr frueh, als die fernleitung bisamberg durch vereisung zerriss. damit war ein sechstel des gesamten strombedarfes in wien ausgefallen. als nun in den haushalten begonnen wurde, strom zu verbrauchen, brach in einer kettenreaktion das gesamte netz zusammen. zuerst die strassenbeleuchtung, dann die verkehrssampeln und schliesslich erwischte es die verkehrsbetriebe mitten im fruehauslauf. alle strassenbahnlinien standen still, die wiener mussten zu fuss zur arbeit. erst kurz nach 8 uhr konnten die verkehrsbetriebe beginnen, den verkehr neu aufzubauen.

naturgemaess war die feuerwehr der stadt wien besonders belastet. am fruehen vormittag waren staendig 30 ruestfahrzeuge unterwegs. es wurde erhoechte bereitschaft angeordnet. krankenhaeuser, kinderheime und altersheime mussten mit zusaetzlichen notstromaggregaten versorgt werden. auch die opernpassage wurde mit einem notstromaggregat beleuchtet. 30 in aufzuege eingesperrte personen mussten befreit werden.

auch die wasserversorgung in teilen des 10. bezirktes war durch den stromausfall bedroht, weil pumpenaggregate in verschiedenen hebwerken ausgefallen waren.

schwere ampelstoerungen zu befuerchten

der black-out von donnerstag frueh laesst befuerchten, dass an einer reihe von verkehrssampeln elektronische bauelemente beschaedigt worden sind. alle signaltechniker der verkehrsabteilung sind mit mehreren einsatzwagen ausgefahren, um sich im lauf des tages einen ueberblick ueber das gesamtausmass des schadens zu verschaffen. solche schaeden koennen ueblicherweise auftreten, wenn sich die ampelanlagen nach laengerem ausfall und beim auftreten von ueberspannungen nicht mehr selbst einsynchronisieren koennen. die folge:

der strom ist zwar da, aber die ampel funktioniert nicht mehr. von der verkehrszentrale aus werden die techniker versuchen, im lauf des donnerstag moeglichst viele ampeln wieder ''aufzuschalten''.

hoehenstrasse weiter gesperrt

die hoehenstrasse, die sieveringer strasse, die savoyenstrasse und die johann staud-gasse sind weiterhin blockiert durch abgebrochene aeste, umgefallene baeume und abgerissene leitungsdraehte. lediglich der kahlenberg-autobus faehrt. von mittwoch auf donnerstag sind durch die eisbelastung neuerdings verkehrshindernisse aufgetreten.

disziplinierte autofahrer

als sehr diszipliniert bezeichnete donnerstag frueh die wiener polizei sowohl die autofahrer, als auch die fussgaenger, die trotz stromausfall unsere stadt nicht in ein chaos stuerzten.

es gab keine groesseren verkehrsschwierigkeiten. nur im bereich des matzleinsdorfer platzes, der reichsbruecke und des pratersterns, kam es zu kurzfristigen stockungen.

an der reichsbrueckenkreuzung hatte ein strassenbahnzug infolge des stromausfalles den autoverkehr blockiert. durch den ausfall der verkehrsampeln am praterstern, schleppte sich der ''blechwurm'' im schrittempo in richtung stadt.

das verkehrsaufkommen war donnerstag frueh erheblich staerker, da weniger autofahrer den donnerstag als ''autolosen'' tag gewaehlt haben. ueberdies: wer heute mit einem donnerstag-picklerl fuhr, wurde nicht bestraft. fuer die automatisch geregelten kreuzungen wurden alle in bereitschaft stehenden sicherheitswachebeamten unverzueglich eingesetzt.

der stromausfall fuehrte in der opernpassage zu einem tohuwabohu, da im ersten augenblick die passanten nicht den richtigen ausgang fanden. wie berichtet, war 15 minuten spaeter die feuerwehr mit einem notstromaggregat zur stelle.

zentralheizungen fielen aus

besonders unangenehm wirkte sich der stromausfall auch auf zentralbeheizte wohnungen aus. in vielen faellen funktionierten

die heizungen nicht, weil fuer die regelanlagen und pumpen strom benoetigt wird. auch die fernheizwerke spittelau, kagran, sued und grossfeldsiedlung mussten die waermelieferung einstellen. die techniker bemuehen sich zur zeit (9.30 uhr) den druck zu halten, damit die anlagen keinen schaden erleiden.

zur gleichen zeit begannen die verkehrsbetriebe das strassenbahnnetz wieder langsam aufzubauen. doch kam es zwischendurch staendig zu neuen netzausfaellen.

zahlreiche schaeden an kabeln und in umspannwerken

die kurzschluesse, die durch die vereisung ausgeloeset wurden, hatten zahlreiche schaeden in umspannwerken und im kabelnetz zur folge. diese schaeden erschweren die volle wiederherstellung der stromversorgung. es kommt dadurch immer wieder zu neuerlichen ueberlastungen und zusammenbruechen. so musste die stadtbahn, nachdem sie kurze zeit gefahren war, wieder den betrieb einstellen.

von der verbundgesellschaft wird die leitung ueber den bisamberg abgeflogen, um die schadensstelle zu eruieren.

grundwasserwerke betroffen

durch den stromausfall sind auch die grundwasserwerke der staedtischen wasserwerke in nussdorf und in der lobau betroffen. die elektrischen pumpen foerdern kein wasser. den wasserwerken ist es jedoch gelungen, durch interne umschaltungen den stadtbereich von wien mit wasser zu versorgen. es kommt jedoch in manchen hoehergelegenen wohngebieten zu druckschwankungen.

heute kein ''autoloser'' tag

inzwischen bestaetigt auch die magistratsdirektion - amtsinspektion, dass der ausfall von oeffentlichen verkehrsmitteln als eine notstandsaehnliche situation zu betrachten ist. daher gelten heute die bestimmungen ueber den autolosen tag nicht. wer mit einem do-pickel faehrt, kann nicht bestraft werden. dieser entscheidung kommt prinzipieller charakter auch fuer die zukunft zu.

wiener spitaeler mit notstrom versorgt

von dem stromausfall waren auch die wiener staedtischen spitaeler betroffen, doch kam es nirgends zu ernstern schwierig-

keiten. umfassende notstromaggregate stehen in einigen kranken-
haeusern zur verfuegung, so dass operationssaale mit strom versorgt,
die beleuchtung von kuechen und heizraeumen und sogar die notbeleuch-
tung von gaengen sichergestellt werden konnte. in allen spitaelern
gibt es ueberdies notstromeinheiten, die den betrieb in den
operationssaalen bis zu vier stunden anstandslos gestatten.

zusammenbruch von osten und westen zugleich

stadtrat franz nekula erklaerte in einem interview
fuer das orf-mittagsjournal, es war schon mittwoch abend erkennbar,
dass durch den aussergewoehnlich starken nebel eine kritische
situation drohe. die naechtliche kaltluft fuehrte dann zu einer
vereisung der stromleitungen. wie ungewoehnlich die witterungs-
verhaeltnisse waren, ist schon daran erkennbar, dass infolge der
vereisung selbst grosse baeume umgestuerzt sind.

die vereisung der freileitungen fuehrte sowohl bei der
verbundleitung im raum bisamberg wie bei der ringleitung der wiener
e-werke im bereich des wienerwaldes ab etwa 4.45 uhr frueh zu kurz-
schluessen. in der folge ergab sich eine staendig wechselnde
situation. verschiedene gebiete konnten zeitweise versorgt werden,
dann kam es zu neuerlichen stoerungen.

besonders stark waren die verkehrsbetriebe betroffen. stadtrat
nekula erklaerte, dass er diese situation aus eigener erfahrung
erlebte, weil er heute seinen autolosen tag hat. als er zur stadt-
bahnstation meidling hauptstrasse kam, konnte er den wartenden
fahrgaeste erlaeutern, wieso in der station licht brannte, aber
die stadtbahn nicht fuhr: die station wird mit wechselstrom ver-
sorgt, der fahrdraht mit gleichstrom. das sind zwei verschiedene
versorgungsquellen, die eine war gestoert, die andere nicht.

45 einsaetze der feuerwehr

die feuerwehr konnte um 10 uhr die erhoelte bereitschaft
wieder aufheben. sie hatte bis dahin 45 einsaetze im zusamen-
hang mit der stromstoerung, vor allem zur befreiung von
personen, die in aufzuegen eingeschlossen waren. es gab keinen
fall von gefaehrdung einer person.

die e-werke haben zwanzig stoertrupps mobilisiert, die an der
behebung der schaeden arbeiten. vorlaeufig kommt es infolge der
vereisung der ueberlandleitungen noch immer zu neuen kurzschluessen.

+++